

Aus der DGI



<https://doi.org/10.1515/iwp-2023-2016>

Am 14. und 15. September 2023 feiert die DGI ihr 75-jähriges Bestehen seit der Wiedergründung 1948 in Köln als Deutsche Gesellschaft für Dokumentation (DGD). Wir begehen das Jubiläum mit einem zweitägigen Jubiläums-Symposium sowie einem Festabend in den Gästehäusern Frauenlobstraße und Dittmarstraße der Goethe-Universität Frankfurt. Dank der zahlreichen Einreichungen konnte ein spannendes und qualitativvolles Programm auf die Beine gestellt werden. Eröffnet wird die Tagung mit der Keynote von Prof. Dr. Rainer Kuhlen „Die gute und die böse Information – Information als Konstrukt für Information und Desinformation“. Eine zweite Keynote wird Herr Matthias Razum (FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH) halten. In Vorträgen, Panels und Workshops werden wir nicht nur zurückblicken auf die Ursprünge der DGD und ihre Pionierarbeit für die informationswissenschaftliche Dokumentation sowie die Ausbildungsaktivitäten und fachlichen Impulse in Deutschland, sondern uns der DGI von Heute und besonders von Morgen widmen. Zentrale Themen rund um KI und Sprachmodelle als zentrale Herausforderung werden sein: Informationskompetenz in Bildung und Gesellschaft, Akademische Integrität und Forschungsdaten, Messbarkeit der Wissenschaft sowie Terminologie bzw. Sprache. Denn bei aller Freude über 75-Jahr DGD/DGI wollen wir unseren Blick fest in die Zukunft richten und uns der Frage stellen, wie die DGI als Fachgesellschaft ihrer Mitglieder in diese neue Zeit gehen kann und soll. Unser Ehrenmitglied und ehemaliger Präsident Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard wird uns dazu unter dem Motto „Woher kommen wir, wo stehen wir, wohin gehen wir“ Denkanstöße und Anregungen zum Transfer von Wissen und der verantwortungsvollen Bewahrung von Kenntnissen geben. Seien Sie außerdem gespannt auf das Ergebnis eines unserer Projekte der beiden letzten Jahre.

Sie finden das vorläufige Programm des Symposiums 75-Jahre DGI und Neuigkeiten sowie die Anmeldung unter: <https://dgi-info.de/jubilaums-symposium-75-jahre-dgi/>.

DGI-Mitgliederversammlung 2023

Die DGI-Mitgliederversammlung 2023 wird im Rahmen des Symposiums 75-Jahre DGI am 15. September 2023 ab 16:30 Uhr im Gästehaus der Goethe-Universität Frankfurt Frauenlobstraße 1 stattfinden. Bitte merken Sie sich den Termin vor. DGI-Mitglieder werden innerhalb der satzungsgemäßen Frist eine schriftliche Einladung erhalten. Wir freuen uns, wenn möglichst viele DGI-Mitglieder teilnehmen.

DGI-News über DGI-Mailingliste

Sind Sie DGI-Mitglied aber noch kein Listenmitglied der DGI-News und wünschen sich aktuelle Neuigkeiten z. B. zu DGI-Veranstaltungen, Jobangeboten oder Ausschreibungen? Vielleicht möchten Sie auch selbst DGI-Mitglieder zu bestimmten Themen informieren? Dann senden Sie uns doch an mail@dgi-info.de eine Nachricht. Gerne nehmen wir Sie in unseren Mailverteiler für DGI-Mitglieder auf. Selbstverständlich können Sie sich auch selbst anmelden. Schicken Sie dazu eine E-Mail an sympa@listserv.dfn.de und tragen Sie in die Betreffzeile `subscribe dgi-news Vorname` und Name ein.

DGI-Vortragsreihe Künstliche Intelligenz – Vom Wunderkind zum Allrounder

Seitdem die breite Öffentlichkeit durch ChatGPT-3 Ende 2022 einen Blick auf die Wirkmacht von Künstlicher Intelligenz werfen konnte, ist die Welt in Aufregung. Der kompetente und kreative Umgang mit Sprache, das Verfassen schlüssiger Texte galten bisher als dem Menschen vorbehalten Domänen. Doch die Leistungsfähigkeit Künstlicher Intelligenz der neuen Generation, besonders der sogenannten Generative Pre-trained Transformer Modelle ist beeindruckend. Klar ist, diese Technologie wird grundlegende Veränderungen mit sich bringen, deren Folgen wir heute kaum

absehen können. Mit dieser digitalen DGI-Vortragsreihe versuchen wir genau diese Technologiefolgen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven in den Fokus zu nehmen. Die Teilnahme ist für alle Zuhörende unentgeltlich.

Bitte halten Sie sich als nächsten Termin den 15. Juni 2023 frei: Dominik Bönisch vom Ludwig Forum für Internationale Kunst wird zu Multimodale KI als exploratives Potential für Kurator*innen sprechen. Weitere Informationen und Termine unter: <https://dgi-info.de/uenstliche-intelligenz-vom-wunderkind-zum-allrounder-technologiefolgen-im-fokus/>

DGI-Praxisseminare Sommer und erste Termine Herbst 2023

In zeitlich kompakten Einheiten und kleinen Gruppen vermitteln die DGI-Online-seminare praxisrelevantes Wissen kombiniert mit praktischen Übungen. Die Anmeldung ist über unsere Website, per E-Mail oder postalisch möglich. Für nähere Auskünfte schreiben Sie an mail@dgi-info.de. Weitere Seminare sind in der Planung. Unser aktuelles Programm finden Sie unter <https://dgi-info.de/events/>.

13. und 14. Juni, 9:30–13:00, online: Kommunikation für Information Professionals – Zielorientiert und erfolgreich kommunizieren, Dipl.-Päd. Gudrun Schmidt

14. Juni, 9:30–13:00, online: Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit – vom analogen Flyer bis zu Social Media, Dipl.-Soz. Michael Borchardt

15. Juni, 9:30–13:00, online: Rhetorik und Präsentationstechniken: Ideen und Produkte überzeugend vermitteln, Dipl.-Päd. Gudrun Schmidt

5. Juli, 9:30–13:00, online: Text und Data Mining in der Wissenschaft, Rechtsanwalt Fabian Rack

10. Oktober, 9:30–13:00, online: Social Media und Recherche – Einführung, Dipl.-Päd. Christa Rahner-Göhring

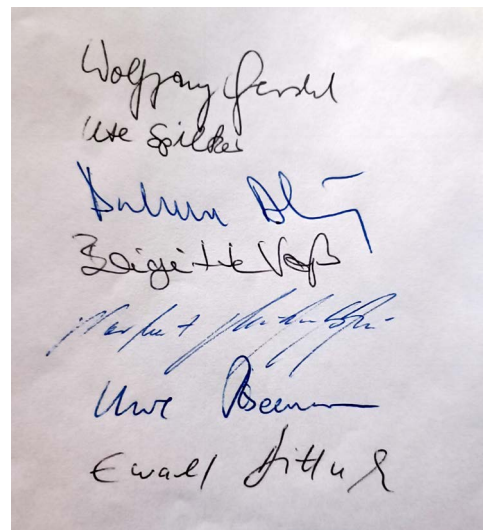
18. Oktober, 9:30–13:00, online: Urheberrecht in Bibliotheken und staatlichen Institutionen, Dr. Harald Müller

25. Oktober, 9:30–13:00, online: Basiswissen Lizenzen für Bibliotheken und staatliche Institutionen, Dr. Harald Müller

8. November, 9:30–13:00, online: Senioren-Medienmentoren für Bibliotheken, Dipl.-Päd. Christa Rahner-Göhring

AKRIBIE – ein Arbeitskreis und Regionalverband der DGI

Mit hilfreicher Unterstützung der DGD (in personam Hans Nerlich, dem damaligen Geschäftsführer) legten „Infonauten“ aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie aus dem Archiv-, Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsbereich nach intensiven Vorarbeiten die Grundlagen für **AKRIBIE**, dem Arbeitskreis für Information Bielefeld/Ostwestfalen-Lippe e.V., indem sie am 27. Oktober 1992 in der Spezialbibliothek des IDIS (Institut für Dokumentation und Information in der Sozialmedizin) zur Gründungsversammlung zusammenkamen¹.



Die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Bielefeld erfolgte unter 20 VR 2836 im Januar 1993.

AKRIBIE versuchte von Anfang an im Sinne einer modernen Auskunftsagentur ein umfassendes Netz von Informationsbeziehungen und -kontakten aufzubauen und zu pflegen z. B. zu Dokumentationsstellen, Fachinformationszentren, Verlagen und Buchhandlungen, zu Fachleuten in Behörden, Universitäten und Fachhochschulen, zu Innovations- und Technologieberatenden in Industrie, Gewerkschaft, Handels- und Handwerkskammern, in Fach- und Berufsverbänden.

Schwerpunkt war von Beginn an der Austausch von Wissen durch Seminare, Präsentationen und Fortbildungsveranstaltungen. Das erste Programm legte **AKRIBIE** für

¹ Die Gründungsmitglieder waren (von oben nach unten): Wolfgang Gerdel, Ute Spilker, Barbara Blasing, Brigitte Voß, Norbert Mikulski, Uwe Rosemann, Ewald Bittner.

April bis Juni 1993 vor. Und selbstverständlich wurde die erste Veranstaltung im IDIS durchgeführt. Die Leiter des Hauses stellten die Räumlichkeiten nicht nur dieses Mal unentgeltlich zur Verfügung. Aus der lokalen Presse berichtete das Bielefelder Westfalen Blatt².



Um die Fortbildungsveranstaltungen zu bewerben, suchten wir bekannte Kooperationspartner aus der Region Ostwestfalen-Lippe, die gleichzeitig als Multiplikatoren einsetzbar waren. So starteten wir eine Veranstaltung zum „Einsatz von CD-ROM-Editionen in der bibliothekarischen Praxis“³ als Fortbildungsreihe in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Büchereistelle in Detmold. Später folgte eine Veranstaltung zum „Einsatz von Datex-J“⁴ als ein Online-Dienst für Auskunftsbibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken“.

Geplant als ein „öffentlicher Speicher“, ergänzt um aktuelle Termine und einer Literaturliste präsentierten wir uns der regionalen Fachöffentlichkeit mit einer Nullnummer und unter dem Arbeitstitel AKRIBIE INFO mit einer eigenen Zeitschrift, die auf ein durchweg positives Presse⁵- und Leserecho stieß.

² Westfalen Blatt, Nr. 93 vom 22. April 1993.

³ Diese Veranstaltung lief im Rahmen des IMPACT.2 Programms der Europäischen Kommission und wurde über die DGD als National Awareness Partner in der Bundesrepublik Deutschland finanziell gefördert.

⁴ Aus damaliger Sicht war die Technik tatsächlich genial, funktionierte ähnlich wie ein Webverzeichnis heute und galt daher nicht zu Unrecht als Internet-Vorläufer. Praktisch erwies sich der groß angekündigte „Massendienst“ (Schwarz-Schilling) als großes Fiasko. 1983 als Btx eingeführt und 1993 in Datex-J überführt wurde dieser Dienst 2001 offiziell abgeschaltet.

⁵ PASSWORD, Nr. 7 vom Juli 1993, Seite 8.

Mit Heft 1, das im September 1993 herauskam, änderten wir den Zeitschriftentitel in „Schnittstelle“ [ISSN 0945-0408], und legten die Erscheinungsweise auf drei Ausgaben pro Jahr [Januar, Mai und September] fest.

Um den Input an Ideen und Referenten zu halten und zu verbessern, entstand im Vorstand die Idee eines Beirates. Dieser sollte aus Personen des Wirtschafts- und Verwaltungsraum Ostwestfalen-Lippe bestehen und hatte die Aufgabe, „den Vorstand durch das Angebot eigener Veranstaltungen, in der Übernahme von Beratungsfunktionen, in der Kontaktierung externer Referenten bis hin zur aktiven Unterstützung bei der Einwerbung externer Projekte bei seiner Aufgabe, den sinnvollen Umgang mit Wissen zu fördern, nachhaltig zu fördern“, wie es der AKRIBIE-Jahresrückblick⁶ 1994 formulierte. Die Zusammensetzung des ersten Beirates erfolgte durch Kooptation des AKRIBIE-Vorstandes und auf Anregung und Vorschlägen der AKRIBIE-Mitglieder. Seine konstituierende Sitzung fand am 13. Juni 1994 in der Abteilung F+E der Firma Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG statt.

Für ein „Programm ohne Programm“ etablierte AKRIBIE einen Stammtisch im „Alt-Schildesche“, einem Restaurant mit einem der schönsten Biergärten Bielefelds. Diese Treffen fanden in der Regel an jedem zweiten Montag eines Monats ab 18 Uhr statt mit Ausnahme der Feriemonate Juli und August. Er war offen für Jederfrau und Jedermann.

Um ein finanzielles Fundament für eine künftig erfolgreiche Geschäftsführung des Arbeitskreises AKRIBIE zu legen, wurde in der Mitgliederversammlung am 10. Oktober 1994 ein jährlicher Beitrag von 25,-DM pro Mitglied beschlossen. Neue Mitgliedschaften wurden ab da nur noch nach Erteilung einer Einzugsermächtigung aktiv.

Ein regelmäßiges Abonnement der „Schnittstelle“ kostete 30,-DM. Es gelang im Laufe der Zeit „einen kleinen Kreis von Abonnenten“ zu gewinnen, darunter das Institut für Informatik in Saarbrücken, die Fachbibliothek der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main, die Zweigbibliothek Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, die Fachbibliothek des Bundesministeriums für Justiz in Bonn oder die Bibliothek des Fachbereichs Information und Kommunikation der Hochschule der Medien in Stuttgart.

Belegexemplare erhielten die Deutsche Bibliothek/Deutsche Bücherei in Frankfurt am Main und Leipzig, die NSUB Göttingen sowie die Universität- und Landesbibliothek Münster. Diese waren überregional/regional zuständig

⁶ Nachrichten für Dokumentation 45(1994)6, Seite 371.

für das Sondersammelgebiet „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“.

Anlässlich der Euro-Umstellung 2002 setzte die *AKRIBIE*-Jahresversammlung am 16. Mai 2001 den jährlichen Mitgliedsbeitrag und den Abonnementbezug der Zeitschrift „Schnittstelle“ einheitlich und neu auf je 20,- Euro fest.

Einen guten Einblick in die ab 1994 durchgeführten Veranstaltungen von *AKRIBIE* gibt, zeitlich eingeschränkt, die von der ULB Düsseldorf und der ULB Münster in Kooperation mit der ULB Bonn und dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen [hzb] herausgegebene Nordrhein-Westfälische Bibliographie⁷ [NWBib], die seit 1983 mehr als 463 000 Publikationen aus NRW erfasst hat.

Bis weit über die Jahrtausendwende war *AKRIBIE* mit der Website „www.akribie.de“ auch im World Wide Web erreichbar. Dank der finanziellen und inhaltlichen Unterstützung der Bielefelder Firma Servsystems und ihrer Inhaber [Britta und Boris Halter] war *AKRIBIE* damit auch über das Internet präsent. Als die Firma Servsystems Bielefeld verließ, wurde die Domain akribie.de vom Arbeitskreis übernommen. Heute hat diese einen neuen Besitzer.

Wie gut unsere Webseiten auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzenden ausgerichtet waren, untersuchten die Studierenden Gabriele Fahrenkrog und Oliver Mararens im Rahmen eines Seminars zum Thema „Web-Usability“ bei Frau Prof. Ursula Schulz [HAW Hamburg].

Seit der Gründung waren uns solche Kontakte zu Ausbildungsinstitutionen wie der FH Hannover oder der HWA in Hamburg mit bibliothekarischen und/oder informati-

onswissenschaftlichen Anteilen immer sehr wichtig. Die „Schnittstelle“ sollte es Studierenden ermöglichen, frühzeitig zu publizieren oder als Referierende bei einer Veranstaltung gegenüber einer neugierigen und kritischen Zuhörerschaft die „Fortbildungsplattform“ aktiv zu nutzen.

Und natürlich gab es auch Gründe zu feiern: So trafen sich Mitte 1998 Freunde, Förderer, Mitglieder und Beirat von *AKRIBIE* in den Räumen des Rektorats der Universität Bielefeld, um gemeinsam das fünfjährige Bestehen zu feiern. Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, der damalige Präsident der DGI, wünschte *AKRIBIE* „nicht nur für die nächsten fünf Jahre, sondern für die nächsten Zeiten“ alles Gute. Darüber berichtete u. a. der Bibliotheksdienst.⁸

Fünf Jahre später luden wir zum 10-jährigen in die Lindemann Stuben des Sennestadthauses ein, einem zentral gelegenen Verwaltungshochhaus mit einer in Deutschland einmaligen Einrichtung: Einer Gaststätte in kommunaler Trägerschaft und einem Wirt als städtischen Angestellten [Anmerkung: Leider gibt es diese Gaststätte nicht mehr].

Anwesend war die damalige Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation, Frau Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der Berliner Stadtbibliothek. Sie überbrachte uns persönliche Glückwünsche und eine Anerkennung als Regionalverband der DGD.

Bis 2006 verlief die Entwicklung von *AKRIBIE* im Veranstaltungs- wie im Mitgliederbereich durchweg erfreulich. Wenngleich sich erste Probleme ankündigten – denn trotz Internet und digitaler Präsenz, Außenwerbung in Printmedien und direkten persönlichen Kontakten gelang es uns nicht, neue Mitglieder für den Arbeitskreis zu gewinnen. Auch der Beirat verlor Mitglieder, deren berufsbedingte Wechsel eine weitere Mitarbeit nicht mehr möglich machten und die nicht durch gleichwertige Beirats-Mitglieder ersetzt werden konnten.

Ab 2010 verringerte sich auch die Mitgliederzahl ständig. Ob bei den einen das Erreichen der Altersgrenze, bei den anderen ein Wechsel der beruflichen Arbeitsschwerpunkte oder sogar eine berufliche Neuorientierung den Ausschlag gaben, den Arbeitskreis zu verlassen, die Mitgliederzahl näherte sich einer kritischen Grenze. Dies zeigte Wirkung auf zwei Ebenen: Auf der einen Seite reduzierten sich die möglichen Veranstaltungsthemen und auf der anderen Seite die Zahl möglicher Teilnehmenden. Besonders schmerzlich war dies bei Referierenden aus Bielefeld oder Ostwestfalen-Lippe. Sie sorgten in der Regel auch für die Räumlichkeiten und stellten diese – meist unentgeltlich – zur Verfügung. Doch dies wurde immer seltener möglich; neu für uns waren Nutzungsgebühren für

⁷ <https://nwbib.de/>. Einzelexemplare können über die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen erworben werden.

⁸ Bibliotheksdienst, (1998), Heft 1, Seite 135–136.

Räumlichkeiten, das technische Know-how oder eventuelle Reinigungen.

Unter diesen widrigen Rahmenbedingungen wurde es immer schwieriger attraktive Veranstaltungen durchzuführen. Diese Entwicklung gab es auch im Verlagsbereich. Kündigungen von Abonnements erreichten erstmals die kritische Grenze. Druck und Versand – bislang allein durch die Einnahmen des Abos abgedeckt – waren nicht mehr möglich. Da die finanziellen Kosten bereits die Rücklagen beanspruchten, entschloss sich der Vorstand, zusammen mit dem September-Heft der „Schnittstelle“ Ende 2014 den Verlags- und Fortbildungsbereich einzustellen.

Zum Schluss ein Wort in eigener Sache: Dem Wunsch von Frau Ockenfeld anlässlich von 75-Jahre DGI etwas zum Arbeitskreis *AKRIBIE* zu schreiben, kam ich gerne nach. Für mich war es eine Reise in die Vergangenheit und in ein leicht-verstaubtes *AKRIBIE*-Archiv. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Mitgliedern bedanken, die an dieser Stelle und in diesem Beitrag erwähnt oder nicht

erwähnt wurden, die aber mit dazu beigetragen haben, dass es diesen Regionalverband der DGI 22 Jahre lang gegeben hat, davon viele Jahre mit großem Erfolg. Und den es als aktive Insellösung eines eingetragenen Vereins ohne Veranstaltung und Publikationsorgan auch heute⁹ noch gibt.

AKRIBIE – Arbeitskreis für Information Bielefeld/Ostwestfalen-Lippe e.V. – ein Regionalverband der DGI



c/o Ewald Bittner

Dipl. Soziologe/Wiss. Dokumentar

Vennhofallee 79

33689 Bielefeld

Tel. +49 5205 20888

mobil +49 176 23875905

akribie@ewald-bittner.de

⁹ *AKRIBIE* – Meine Seite im Web (ewald-bittner.de).